

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Freitag, 23. Juli 1982
Nr. 29
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
55. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 20.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 38 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Schöne Ferien

Es ist immer beruhigend zu vernehmen, dass auch während der Ferienzeit die Herren Bundesräte telefonisch erreichbar sind und somit sicher auch untereinander Schnelkontakt herstellen könnten, wenn es irgendwo «brennen» oder brenzlich werden sollte. Hoffen wir's nicht. Der moderne Recherchierjournalismus – das ist jene Ab- und Unart, nach der die tit. Journalisten die Nase auch in Dinge stecken, die sie und die Öffentlichkeit nicht oder wenig angehen – war auch heuer wieder in der milden Form der Frage tätig, wie und wo unsere Landesväter die Ferien verbringen.

Gar nichts herausgebracht hat man in bezug auf die Ferien der Bundesräte Hürlimann vom Innern und Furgler von der Justiz. Ihre Pressechefs hätten ihr «no comment» mit der lakonischen Begründung garniert, man wolle aus Sicherheitsgründen nichts sagen. Zum Trost wird immerhin darauf hingewiesen, dass Bundesrat Furgler am Final Italien-Deutschland der Fussballmeisterschaften in Madrid gesichtet worden sei, und zwar auf dem Bildschirm, gerade hinter König Juan Carlos. Auch wir haben dies gesehen und uns gefreut, dass Kurt Furgler nicht etwa auf einen Stehplatz angewiesen, sondern unter der internationalen Prominenz anzutreffen war. Ob er sich jetzt als Torero betätigt?

Von Bundesrat Aubert, dem Aussenminister, verlautet, dass er in der Westschweiz herumradle. Noch weiter nach Westen zog es den Vorsteher des Militärdepartementes, Chevallaz, der sich in Frankreich ergehe.

In den Norden hat es Willi Ritschard gezogen. Auf seiner Tour werden Schweden und Norwegen abpunktiert; auch dort haben sie Finanzprobleme.

Der Vorsteher des Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes, Leon Schlumpf, bleibt seiner bündnerischen Stammheimat treu, wo er

sich als Rekonvaleszent noch von einer Operation erholt. Keine eigentlichen Ferien kann der Volkswirtschaftschef Fritz Honegger machen, denn er ist amtierender Bundespräsident. Ein ungeschriebenes Gesetz will, dass dieser während der Ferien im Lande bleibt. Er pendelt während seiner freien Tage zwischen seinem Zürcher Wohnort und seinem Berner Büro hin und her. Mit Takt? Auch Bundesräte sind schliesslich «nur Menschen». Und der Mensch braucht ab und zu Ferien, muss ausspannen. Den Bundesvätern ist gute Erholung zu wünschen. Sie müssen ja bald wieder «antraben» und werden einen Berg von Pendenzen vorfinden. Es geht ihnen in dieser Beziehung noch vermehrt so wie anderen Leuten, die vor den Ferien jufeln und noch viel «hineinhunden» müssen, und wenn sie heimkommen, müssen sie sich mit gesammelter Kraft und geballter Energie auf Unerledigtes stürzen, das sich inzwischen angesammelt hat.

«Menschen wie Du und ich» sind die Bundesräte auch insofern, als sie ohne Polizeischutz und «Gorillas» in die Ferien reisen und auch zu Hause ja ein gewöhnliches Leben führen können. Im Gegensatz etwa zu Staatsmännern von Grossmächten und der englischen Königin, die in ihrem Schlafzimmer Besuch bekam. Nicht gefährlichen, glücklicherweise, der Mann plauderte einfach ein Viertelstündchen mit ihr. Er konnte das, weil ein Wachhabender die ausgelöste Alarmanlage einfach abstellte, weil ein anderer einen verschlüsselten Hilfefunk weder verstand noch zur Kenntnis nahm. Der Eindringling war über die Palastmauer geklettert und dabei beobachtet worden. Man habe gemeint, es handle sich um einen Arbeiter. Eigenartige Wege schlagen die englischen Arbeiter nachgerade ein!

Auch diese Sorgen haben wir hierzulande nicht.

Das Salzkorn der Woche

An jenem Sonntag spätabends, als die Tschüteler unseres südlichen Nachbarlandes Weltmeister wurden, sah ich einen als nicht gerade italienfreundlich bekannten Helveter, wie er einem Italiener um den Hals fiel, den Schreien und vor Vergnügen Quitschenden tätschelte und wacker «forza» und was der andern begeisterten Brocken waren, mitschrie.

Als er sich etwas beruhigt und davon Abstand genommen hatte, in einen Fiat zu steigen und lupend in der Gegend herumzufahren, fragte ich ihn, was den Sinneswandel bewirkt habe. Weisst, sagte der «Interviewte», an und für sich hat mich das gar nicht gefreut, dass diese Leute gewonnen haben – dass aber die andern verloren, das war der Hit!

Negative Freude = Schadenfreude, wobei auch davon jemand profitieren kann. C. G. Salis

Apotheke Hönegg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Schulhaus fuhren. Schon in diesem Moment erwies sich Stadtkundigkeit als unerlässlich.

Als zur Eröffnungsfeier dann alle angekommen waren, ca. 20.000, wurde unser Empfangsdienst in Auskunftsdienst am Informationsstand in der Züsphalle umgewandelt.

Wahrhaftig musste man vielseitig sein, um alle Fragen zufriedenstellend zu beantworten: Wo sollte z.B. eine übernachtigte, allein hergereiste Finnin tagsüber schlafen, bis ihre Delegation eintraf und sie im Schulhaus eingelassen wurde? Wo konnten 25 grosse Hüpfbälle gelagert werden von der Probe bis zum ersten Auftritt? Wo isst man gut und preiswert chinesisches? Kann man auf dem Jungfraujoch Skis mieten? Wo befindet sich meine 16jährige Tochter, die sich in Begleitung eines Ausländers zur Eröffnungsfeier begeben hat? Bekommen unsere drei verletzten Holländer ihr Frühstück ans Bett geliefert ins Schulhaus an der Limmattstrasse? usw. Meistens konnten diese Fragen präzise beantwortet werden und der Gymnastrada-Besucher wandte sich zufrieden einer der laufenden Veranstaltungen zu. Dies vor allem dank dem wandelnden Computer, dem Präsidenten der Technischen Kommission und seinen Gehilfen, die alles im Kopf zu haben schienen, den Überblick nie verloren und fast allgegenwärtig Auskunft wussten. Für uns Hostessen war es somit erfreulich, immer kompetente Auskunft geben zu können.

Wenn auch der Betrieb am Info-Stand manchmal hektisch und überbordend war, so wurden wir doch auf verschiedenste Weise für unsere Arbeit entschädigt:

– Wir freuten uns am Kontakt mit Leuten aus 23 Ländern und halfen, ihnen den Grossanlass der Gymnastrada zu einem Erlebnis mit schönen Erinnerungen zu machen.

– Wir hatten dank unseres Ausweises Gelegenheit, alle Veranstaltungen gratis zu besuchen: die meisten Hostessen stammen aus Turnerinnenkreisen und verfolgten die technisch hochstehenden, prachvollen und lehrreichen Veranstaltungen mit Kenneraugen.

– Wir bekamen die schicke Uniform samt Schuhe und Tasche von Zürcher Geschäften geschenkt.

– Wir durften den Dank für unsern Einsatz von höchster Ebene empfangen.

Die Gymnastrada erhielt auch in der Presse grosses Lob und ich hoffe, alle Teilnehmer(innen) und Besucher(innen) zehren noch lange von dem schönen und gelungenen Weltturnfest und werden es in bester Erinnerung behalten. Bestimmt aber die 60 Kanadier(innen), die vom Hönegger Turnverein mit einer Barbecue-Party willkommen geheissen wurden und während ihres Aufenthaltes persönlich betreut wurden. (vna)

Verdoppelung der Parkbussen: ein kontraproduktiver Bumerang

(ACS) Mit grossem Befremden hat der Vorstand der Sektion Zürich des ACS vom Ansinnen des Stadtrates Kenntnis genommen, die Parkbussen um 100% zu erhöhen. Einmal mehr wird hier eine Massnahme vorgeschlagen, die lediglich die Stadtkasse füllen hilft, das anerkannte Parkmalaise und damit die erwähnte «Disziplinlosigkeit» jedoch nicht oder

Schule heute

Sprachkolonien

Die Stiftung Zürcher Ferienkolonien führt alljährlich eine Pressefahrt zu einem Zürcher Ferienkolonienheim durch. So kann die Öffentlichkeit darüber informiert werden, wie Zürcher Buben und Mädchen in der Ferienkolonie erholsame und abwechslungsreiche Ferien verbringen. Dieses Jahr führte die Reise an den Genfersee nach Chexbres (VD) in eine Fremdsprachenkolonie für Knaben.

Seit 1959 führt die Stiftung Zürcher Ferienkolonien sogenannte Sprachkolonien durch, in denen die Zürcher Schüler in der welschen Schweiz ihre Französischkenntnisse verbessern können. Schüler der II. und III. Sekundarklasse und der III. Realschule werden aufgenommen und in Gruppen von ungefähr 10 Schülern einem Französischlehrer zugeteilt. Als Französischlehrer amten in der Regel Lehrkräfte aus der welschen Schweiz. Als oberstes Gesetz für die Sprachkolonien gilt: «Es soll möglichst viel und bei jeder sich bietenden Gelegenheit Französisch gesprochen werden.» Sicher kann man in drei Wochen nur begrenzte Kenntnisse vermitteln. Doch bemerkten wir bei unserem Schulbesuch in Chexbres, dass sich die Lehrer bemühten, die deutschschweizerischen, dunkeln Kehllaute durch welsche, elegante Wohlhlaute zu ersetzen. Vor allem konnten wir erfreulicherweise feststellen, dass die Knaben ihre Sprechhemmungen überwandten.

In diesen drei Unterrichtsstunden, welche immerhin einen grossen Teil des Ferienmorgens ausfüllen, ging es sehr fröhlich und diszipliniert zu. Mit einfachen Hilfsmitteln, aber sehr grossem Engagement vermochten die welschen Lehrer unsere Schüler zu motivieren. Besonders erstaunt waren wir darüber, dass sie die Bubenschar sogar zum Singen brachten. Mit grossem Eifer sangen sie die französischen Seemannslieder und stürzten sich darnach mit nicht weniger grossem Elan auf die Pommesfrites, wohl den Refrain «encore» anführend.

Der Nachmittag ist jeweils sportlichen Tätigkeiten und Exkursionen gewidmet. Die Möglichkeiten dazu sind mannigfaltig ringsum das Schülerheim Victoria, einem ehemaligen Hotel, welches die Stadt Zürich zu einem günstigen Preis erworben und mit einfachen Mitteln zu einem gemütlichen und ansprechenden Schülerheim umgebaut hat. Der Präsident der Stiftung, Alfred Egli, erklärte, dass die Zahl der Ferienkolonieteilnehmer Jahr für Jahr zurückgehe, was aber durchaus normal sei, wenn man an den grossen Rückgang der Schülerzahlen in der Stadt denke. Die Sprachkolonien kommen jedoch nach wie vor einem grossen Bedürfnis entgegen.

Hoffentlich setzen viele Hönegger Schüler das «On y va» in die Tat um.

M. Bohren

nur oberflächlich zu bekämpfen vermag. Das Grundübel liegt an der ständigen Aufhebung von Parkplätzen, ohne dass Realersatz – sprich Parkhäuser – geschaffen wird. Es ist nun wirklich höchste Zeit, wenn die Attraktivität der City als Einkaufs- und Geschäftszentrum erhalten bleiben soll, dass sich der Stadtrat für die rasche Realisierung der längst fälligen Parkhäuser einsetzt. Dies im Interesse einer echten Verkehrsberuhigung und nicht zuletzt auch aus wirtschaftspolitischen Überlegungen.

Ein Brunnen für die Privatsportler auf dem Höneggerberg

Gemeinderat Karl Federer CVP hat am 12. Mai 1982 diesbezüglich dem Stadtrat eine Eingabe eingereicht. Herr Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann, Vorstand der Industriellen Betriebe, beantwortet die Eingabe wie folgt:

«Das Bedürfnis nach einer Trinkgelegenheit im fraglichen Bereich ist sicher ausgewiesen und wird von der Wasserversorgung anerkannt. Leider sind die Möglichkeiten im Budget 1983 bereits ausgeschöpft, und am Lager ist derzeit kein geeigneter Brunnen vorhanden. Die Wasserversorgung wird jedoch im Voranschlag 1984 einen Betrag einsetzen, um dann zumal auch ein Projekt vorlegen zu können. Sollte sich eine andere Lösung abzeichnen, beispielsweise indem eine bereits bestehende Brunnenanlage frei wird, so ist die Wasserversorgung gerne bereit, dem Wunsch der Hönegger Bevölkerung schon früher Rechnung zu tragen.»

Die CVP Zürich 10 ist über die Nachricht erfreut und dankt Herrn Stadtrat Dr. Kaufmann für die Zusage, dass eine Brunnenanlage im Bereich Kappenhölzstrasse/Fussballplatz/Holderbachweg erstellt wird.

Pressedienst CVP Zürich 10

Lärm im Takt

Mein Leserbrief in der NZZ hat viel Staub aufgewirbelt, positiv und negativ. Zu Ihrem Artikel aber im Hönegger möchte ich nun wie folgt Stellung nehmen: Mit einem kurzen «Ohrenschein» an der Ackersteinstrasse ist es wirklich nicht getan, um objektiv über diese leidige Angelegenheit sprechen zu können. Es ist wirklich so, dass wir jetzt im Hochsommer nur noch bei geschlossenen Fenstern in unserer Wohnung sein können, da wir jetzt nebst dem starken Verkehrslärm der Strasse am Wasser auch noch durch den Lärm der SBB belastet sind. An den Strassenlärm haben wir uns langsam gewöhnt, aber jetzt ist einfach das Mass voll. Auf unserem Balkon wurden auf dem Lärmpegel folgende Decibel gemessen: Bahn: 82 und Strasse 71, zumutbar sind 60 Decibel. 12 bis 16 Züge passieren den Viadukt pro Stunde, Schnell-, Regional- und Güterzüge. Speziell am Abend zwischen 17 und 21 Uhr ist die Belastung sehr gross. Die Züge fahren bis morgens 2 Uhr und um 4 Uhr geht's leider schon wieder los. Was uns alle am meisten ärgert, sind die vielen leeren Züge. Wo ist da der Ertrag zum Aufwand?

Unsere Verwaltung will gelegentlich Schallschutzfenster einbauen lassen, da dieser Lärm nicht mehr zumutbar ist, und ich weiss auch von Hausbesitzern an der Rebbergstrasse, die sich jetzt mit diesem Gedanken befassen. Aber, was nützen Schallschutzfenster im Sommer? Müssen wir tatsächlich in das Zeitalter der Höhlenbewohner zurückkehren?

Die SBB lässt anscheinend nicht mit sich reden, also was bleibt uns dann noch, weg von Zürich!

Heidi Schulthess

VELTZ OPTIK

Ihr Optiker in Hönegg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpplatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Reservieren Sie
Ihren Logenplatz frühzeitig
für den 1. August!

**1. August
Höhenfeuer**



**Steigern Sie
die Hochstimmung beim Festmahl
in der neuen Waid**

Freuen Sie sich bei uns
am überwältigenden Blick in den
Alpenkranz
(**AUGENWAID**)
und am unvergleichlichen kulina-
rischen Erlebnis
(**GAUMENWAID**)

Wenn Sie viele Gäste und
besondere Wünsche haben,
verlangen Sie unsere Offerte.
Wenn Sie aber schon heute oder
morgen kommen, reservieren
Sie sich bitte unverzüglich Ihren
Tisch.

Alex Meier
**Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60**



**F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich

**Bäckerei
Konditorei**

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

Höngger Wyfässli



**Kosmetikstudio
Marianne Portner**

Ich nehme mir Zeit für Sie!

Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29

**Sauna-Club
Tropica**

Massage
Solarium
15% Ermässigung
für Paare
(nur Sauna)
Gemischte Sauna
von Mo-Fr 11.00-21.00 Uhr
Sa und So geschlossen
Brauereistrasse 101, 8004 Zürich
Ecke Feldstrasse
Nähe Güterbahnhof
Reservierung ab 8 Personen
Telefon 01/241 28 07

Restaurant Rebstock neu

(le) *Donnerstag, 15. Juli, wurde nach sechs Monaten Umbauzeit der «Rebstock» am Meierhofplatz eröffnet. Mit einem Quartierrestaurant verhält es sich ähnlich wie mit der Zeitung, man vermisst es erst wenn geschlossen, sie nicht mehr erscheint. Nun das Restaurant im Innenhof der Meierhof Höngg Immobilien AG sieht man nicht und trotzdem weiss jeder Höngger, hier im Hof lädt der Garten zum kühlen Trunk, das Tagesrestaurant bietet Gelegenheit zur Verpflegung. Neu, das müssen sie noch erforschen, kann in der Taverne in gemütlicher Ambience nach Herzenslust getafelt werden.*

Vom Kinofoyer zur Taverne

Im Juni vor einem Jahr konnte im ehemaligen Lichtspielraum eine neue Decke eingezogen werden: Damit erreichte man auf der Höhe des Laubenganges ein neues Geschoss. Dieses wurde mit einer komfortablen 4- und 6½-Zimmer-Wohnung ausgebaut. Damit entspricht man auch den Vorschriften des WAP (Wohnanteilplan). Weil die Mischung von Gewerbe- und Wohnraum oft auch Lärmimmissionen bringt, wurde auf eine gute Isolation sehr viel Wert gelegt. Umbauten haben es immer in sich. Das war auch am Meierhofplatz nicht anders. Bruno E. Honegger, Architekt FSAI, Zürich, meinte die statischen Probleme waren oft eine schwierige Aufgabe.

Das erweiterte Tagesrestaurant

erreicht man über ein paar grosszügig angelegte Stufen. Wir befinden uns nun auf dem Niveau des ehemaligen Kinofoyers. Anschliessend die neugeschaffene Taverne, sie ist ganz betont rustikal gestaltet. Möblierung, Beleuchtungskörper, Bodenplatten (Kunststein, auch wenn man genau hinsieht kaum zu glauben); Natursteinfläche alles in warmen, eher dezenten, Farbtönen gehalten, schafft eine Atmosphäre in der man sich wohlfühlt. Das Sali im ersten Stock, früher Speisesaal, wurde lediglich renoviert und hat etwas Mühe mit der lieblichen Eleganz der übrigen Räume gleichzuziehen. Vielleicht liegt der Grund darin, weil die Tische noch nicht gedeckt waren. Textilien, Vorhänge, Servietten, auch das Geschirr wurden sorgfältig ausgewählt. Man kann sich mit Architekt B. E. Honegger, der mitbestimmen durfte, und den neuen Wirtsleuten freuen über die gelungene, nuancierte Auslese.

Wir gratulieren

Gott gebe mir nur jeden Tag, so viel ich darf zum Leben. Er gibt's dem Sperling auf dem Dach, wie sollt' er's mir nicht geben!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Diese Zeilen von Matthias Claudius sollen Sie auf dem Weg ins neue Lebensjahr begleiten, Ihnen Mut und Kraft geben. Gottes Durchhilfe wird an jedem neuen Tag mit Ihnen sein. Wir wünschen Ihnen von Herzen, alles Liebe und Gute, Gesundheit und Vertrauen.

Ihren grossen Geburtstag feiern:

- 2. August: Frau Anna Leimbacher, Bombachstrasse 24, 90 Jahre.
- 5. August: Frau Maria Büchi, Riedhofstrasse 56, 85 Jahre.
- 7. August: Herr Alfred Huggler-Bänziger, Imbisbühlstrasse 119, 80 Jahre.
- 10. August: Herrn Gerhard Wipf-Schuhmacher, Limmattalstrasse 52, 80 Jahre.
- 13. August: Frau Elise Jud, Limmattalstrasse 366, 92 Jahre.
- 15. August: Frau Hermine Körner, Ackersteinstrasse 85, 90 Jahre.
- 20. August: Frau Maria Mayer, Gsteigstrasse 18, 95 Jahre.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen Ihnen einen glücklichen Geburtstag.

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und die Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.
M. Wydler

Ein Mann, danach gefragt, weshalb seine Ehe so harmonisch sei, gab zur Antwort: «Meine Frau hat in allen Dingen ihre eigene Meinung, und ich habe immer meine Meinung: dass in jedem Fall die Meinung meiner Frau die richtige sei.»
C. G. Salis



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Betriebsferien

2. bis 21. August 1982

Stellvertretung:
Telefon 01/5641 87

Auserlesen war jedenfalls die Kostprobe aus der Küche: zartes Fleisch, kräftiges Gemüse, süffiger Weisswein und mündiger französischer Rotwein hielten was Höngger «Klatschbasen» schon zum voraus herumboten... feine Küche! Mit der Taverne verfügt das Restaurant über 110 Plätze, im Freien unter der Pergola können 70 Gäste bewirtet werden und das Gesellschaftsali im Obergeschoss bietet 56 Personen Platz. Die drei Kegelbahnen wurden technisch modifiziert und neugestaltete Tischnischen laden zum Verweilen ein. Die Holztafer der Kegelbahn waren früher im Kinoraum. Das dürfte nicht die einzige Erinnerung an den «alten» Rebstock sein. Auch im Tagesrestaurant findet der Stammgast altvertraute Bausubstanz. Nur einen Ein/Ausgang weniger haben wir. Dieser Raum wurde benötigt um die gänzlich neu installierte Grossküche zu erweitern. Das reichhaltige Angebot der Speisekarte, die zusätzlichen Plätze verlangten auch einen entsprechenden Ausbau der dazugehörenden Kühl- und Economat-Räume in den beiden Untergeschossen. Die Warenanlieferung erfolgt über den Wirtschaftshof an der Ackersteinstrasse, die vertikale Verbindung über einen Warenaufzug. Überall wurde auf rationelle, straffe Betriebsführung hingepflanzt. So sausen die Bons vom zweiten Buffet per Rohrpost in die Küche und bald folgen die Köstlichkeiten mit dem separaten Speiseaufzug. Die Brauerei Hurlimann hat mit der Installation von Bierkugeltanks mit 3000 Litern beigetragen, dass der Gast eine ständig frische und vorzügliche Bierqualität geniessen kann. Das garantieren auch die wassergekühlten Zuleitungen bis ans Buffet.

Künstlerischer Schmuck

Die braungefärbte Glastreue der Taverne ist geschmückt durch vertraute Sujets des Weinbaus und der Gastronomie, die nach Entwürfen vom Höngger Graphiker Rafael Gomez, geätzt wurden. Im neuen Tagesrestaurant hängt ein Bild vom ganz alten Rebstock. Derselbe Künstler musste nebst Fotos sein Gedächtnis bemühen. Doch er wohnt schon seit 24 Jahren in Höngg, sodass er sich an den Altbau erinnern kann. Mit aussergewöhnlicher Geduld hat er ein Erinnerungsbild gemalt, das manchen nostalgischen Gedanken an das entschwundene Höngger Weinbauerdorf weckt. Solche hat bestimmt auch Kunstscllosser Heinz Bracher, heute in Dietikon wohnhaft. Er logierte vor 40 Jahren im «Rebstock», der über eines der ältesten, historisch nachweisbaren, Tavernenrechte des ganzen Limmattales verfügte. Das Wirts-

hausschild am Rebstockweg ist ein beschauliches Betrachten wert. Es wurde vom erwähnten Kunstschmied herausgeputzt und von seinem Käfig (wer erinnert sich?) befreit. Jetzt ragt es an neugeschmiedeter Halterung hinaus und verkündet von der Gastlichkeit im Hof.

Wer garantiert diese Werte? Es sind die beiden neuen Pächterfamilien T. Medaglia und F. Holstein die von ihren früheren Tätigkeiten unter anderem im Zeughauskeller einigen Gästen wohl schon bekannt sind. Wenn nicht, dann sollten sie die inneren und äusseren Werte des Rebstocks bald selber überprüfen.

Wir wünschen einen guten Start. Die sommerliche Hitze, der unvermeidliche Durst und der «Gwunder» könnten den ersten Besuch beinahe aufdrängen.

Kunststoffe sind umweltfreundlich

Kunststoffe, nicht ohne Zufall in entbehrungsreichen Zeiten als heute geboren, zählen dank ihres geringen Energiebedarfs im Vergleich mit anderen Werkstoffen zu den umweltfreundlichsten Materialien. Dies stellte Prof. Dr. W. Kaiser von der HTL Brugg-Windisch unlängst in einem Referat fest. Abgesehen vom weitaus geringeren Energiebedarf als beispielsweise Stahl, Kupfer und Aluminium ist auch zu beachten, dass Kunststoffe eine hohe Verwendungswärme besitzen, die nach Gebrauch des Artikels genutzt werden kann, und sei es auch nur zur Erzeugung von Fernwärme in Müllverbrennungsanlagen.

Wie die Kunststoff-Zentrale in Zürich mitteilt, steht diesen Erkenntnissen oft die Meinung entgegen, Kunststoffe würden die Umwelt besonders belasten. Dies rührt wohl daher, dass Kunststoff-Produkte, die in der Natur liegengelassen werden, das Landschaftsbild verschandeln. Das hat aber wohl weniger mit Umweltbelastung als mit Belastung mangels entsprechender Erziehung zu tun.

Mit 100 Liter Benzin produziert man Waren von rund Fr. 2500.—

«Aus 100 Liter Benzin kann die Chemie produzieren: 1 Autoreifen, 6 Mülleimer, 17 Fahrradschläuche, 20 Oberhemden, 20 Pullover und 200 Strumpfhosen, — insgesamt Waren im Wert von rund Fr. 2500.—» Die Kunststoff-Zentrale in Zürich nimmt diese Feststellung zum Anlass, einmal mehr darauf hinzuweisen, wie gefährlich für die künftige Entwicklung der Raubbau an den noch vorhandenen Erdölreserven ist. Insbesondere die Ölheizung muss innert kurzer Zeit durch andere Lösungen ersetzt werden, wenn nicht spätere Generationen unter der Verknappung und den daraus resultierenden Problemen leiden sollen.

Quartierverein Höngg

1.-August Feier in Höngg

Sonntag, 1. August 1982, 20.30 Uhr

Turnplatz Hönggerberg

Volkstänze der Trachtengruppe Höngg

Begrüssung durch

W. Wydler, Kantonsrat (Präsident Quartierverein)
Höngg

Volkstänze der Trachtengruppe Höngg

Höhenfeuer

Der Turnverein Höngg wird, wie jedes Jahr, ab 17.00 Uhr, die Festwirtschaft betreiben.

Wir laden die zu Hause gebliebenen Hönggerinnen und Höngger herzlich ein, den 1. August auf dem Hönggerberg mitzufeiern.

Quartierverein Höngg

Sonderverkauf

Amtlich bewilligt vom 12.—31. Juli 1982

—20% Rabatt TEPPICH-DISCOUNT



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum — Regensdorf — Tel. 840 50 26

Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

ARVENMÖBEL

Sowie alle Schweizer Möbel bei uns immer viel günstiger. Schöne Ausstellung, Beratung durch erfahrenen Holzwurm ganz unverbindlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Telefon 462 62 25 (auch ausser Geschäftszeit) Krammer Möbelhandwerk

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

Damen- schneiderin

empfiehlt sich für
Neuanfertigungen
und Aenderungen
Telefon 840 23 15

Derungs und Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich • Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich • Telefon 57 00 57



Tankstelle, Spenglerei, Malerei

**neue
Pneus
aller Marken**

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Neugummierungen
besonders günstig

Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN
eidg. dipl. Coiffeurmeisterin

Rebbergstrasse 23 Hinter Rest. Eggbühl
8102 Oberengstringen Tel. 750 06 62



In unserem Salon
mit Ambiance

bieten wir Ihnen eine

- individuelle Beratung
- für modische und klassische Frisuren
- Dauerwellen, Färben
- gepflegten modischen rässigen Haarschnitt

ACHTUNG:

Weltneuheit Jessetter

Trocknungszeit langer Haare ¼ Stunde

Den Santana sehen, probefahren ... und lieben.

Ein elegantes Auto für Anspruchsvolle,
die neben höchstem Fahrkomfort
bescheidene Fahr- und Unterhaltskosten
zu schätzen wissen.

Fragen Sie uns. Wir laden Sie
gerne zu einer unverbindlichen
Probefahrt ein.

7

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Stockschialtung und Automat
Motorradausbildung
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

1.-August-Feuerwerk

natürlich vom Quick-Shop

Riesenauswahl, günstige Preise, Beratung

Raketen für Anspruchsvolle

Perlen-Raketen	Stück —.50	Chrysanthemen-Rak.	Stück 6.90
Tricolor-Raketen	Stück —.80	Schweiz. Raketen	Stück 6.90
Blumen-Doppelstern	Stück —.80	Schweiz. Bouq.-Knall	Stück 14.90
Bouquet-Raketen	Stück —.80	Signal-Knallraketen	Stück 8.90
Sternraketen	Stück —.80	Gold-Blitzraketen	Stück 9.90
Knallraketen	Stück 1.30	Teufels-Heul + Knall	Stück 9.90
Sternraketen	Stück 1.70	Stern-Bouquet-Rak.	Stück 12.50
Leuchtkugelraketen	Stück 2.60	Mosaik-Raketen	Stück 13.50
Silberflimmerraketen	Stück 2.80	Nordlicht-Raketen	Stück 14.50
Teufelsraketen	Stück 3.40	Brillant-Raketen	Stück 15.50
Blitz-Knallraketen	Stück 4.60	Duplex-Bomben-Rak.	Stück 15.90
Europa-Raketen	Stück 4.90	Magnesium-Raketen	Stück 16.50
Brillant Rakete	Stück 15.50	Goldkometen-Rakete	Stück 19.90

Ein Preis-Vergleich lohnt sich

Quick-Shop

Ihr
Feuerwerk-
Spezialist

Ihr
Feuerwerk-
Spezialist

Vulkane

Vulkan farbwechsld.	Stück —.90
Silber-Vulkan	Stück 1.80
Gold-Vulkan	Stück 1.80
Gold/Silber-Vulkan	Stück 1.80
Flimmer-Vulkan	Stück 3.30
Gold/Silber-Vulkan	Stück 3.20
Schweizer Vulkan	22 cm 7.60
Riesen-Gold-Vulkan	Stück 5.90
Gold-Vulkan m. blauem Stern	6.30
Riesen-Schweiz-Vulkan	6.30
Riesen-Flimmer-Vulkan	6.30
Riesen-Überraschungsvulk.	14.90

Bouquets, Fontänen

Schweizer Feuertopf	Stück 12.50
Fontäne mit Knall	Stück —.50
Fontäne mit 8 Kugeln	Stück 2.40
Fallschirm Bouquet	Stück 1.10
Bouquet mit 10 Kug.	Stück 3.20
Fontäne-Bouquet	Stück 2.20
Grosser Topf 80	Stück 18.—
Bomben-Rohr	Stück 32.—
Bombetten-Rohr	Stk. 125.—
Bombetten-Rohr	Stk. 169.—

Sonnen, Feuerräder

Feuerrad	Stück 1.—
Diamant-Sonne	Stück 3.30
Triangelsonne	Stück 5.70

Sortimente

Luftheuler	5tlg.	1.50
Gold/Silberregen	5tlg.	1.90
Vulkan-Sort.	5tlg.	4.60
Knaben-Sortiment	8tlg.	4.90
Raketen-Sortiment	9tlg.	7.50
Raketen-Sortiment	16tlg.	13.40
Raketen-Sortiment	5tlg.	11.50
Raketen-Sortiment	25tlg.	10.50
Topf Display		19.80

Knaben-Artikel

Knall-Schnüre	P.	—,20
Knall-Teufel	P.	—,90
Mini-Knall-Raketen	12 Stk.	1.—
Lady Crackers, 700 Sch.	P.	2.60
Bengal-Hölzer	P.	2.—
Satelliten	Stk.	—,35

Für Ihre Gartenparty

Fahnenkette	6.20
Ballonlampion CH	2.20
Zuglaternen CH	1.10
Fassonlaterne	2.20
Plastik-Fahne CH	—,50
Fahne CH 30 cm	1.70
Leuchtbecher	2.20
Campingfeuer rot	1.80
Kerzen für Becher	5.95

Wachsackeln, Gartenfackeln
usw.

Und wir, he?

Auch die Schweizer liessen sich anstecken an jenem Sonntag, da Italien die Weltmeisterschaft gewann. Nicht nur aus den Städten ist bekannt, dass die Italiener jubelnd, hupend, fahenschwenkend und tanzend durch die Strassen zogen und fuhren, sondern auch aus ländlichen Gegenden.

Die des Italienischen nicht mächtigen Schweizer, die sich ebenfalls über den Sieg freuten, haben, so die (sicher seriöse) NZZ, lauthals gesungen: So ein Tag, sooo wunderschöön wie heuteee!

Und aus ebenso verlässlicher Quelle vernimmt man, dass an jenem Sonntag keine Fernsehapparate zertrümmert worden seien. Eher hat man die Bildschirme gestreichelt.

Dem sei anders gewesen, als Deutschland Frankreich aus dem Rennen warf. Diese «Untat» hätten diverse Fernsehapparate büssen, d.h. mit dem Leben bezahlen müssen.

Die Meldung in der Neuen Zürcher Zeitung von der «Italienischen Nacht» hatte nicht reinen Informationszweck, sondern Public-Relations-Charakter im Hinblick auf Gymnastrada und Seenachtfest, von dem man sich, animiert durch

das italienische Beispiel, ebenso spontane Freuden ausbrüche versprach.

Und unser nördlicher Nachbar: Nicht bei allen war Landestruer, sondern bei vielen Erleichterung darüber, dass der Pokal nicht von den Derwall-Leuten gewonnen wurde; die Verärgerung über die schmähliche Vorstellung gegen Österreich und das Bewusstsein um viele glückliche Umstände, die zum Endspiel führten, waren noch zu gross. Darüber hinaus vermerkte man, dass sich einige deutsche Spieler ausserhalb der Rasenflächen der Stadien «durchaus nicht so benommen haben, wie Knigge es vorschreibt», d.h. die spanischen Zeitungen hatten von einiger Arroganz zu berichten gewusst, was dem Image vom «hässlichen Deutschen» natürlich wieder auf die Beine half.

Und die Schweizer? In aller Bescheidenheit: Es ist noch gar nicht so lange her, dass unsere Nationalmannschaft 1:1 gegen den nachmaligen Weltmeister gespielt hat.

Olé und saludos amigos!

Und Stefan Mutter, was? Auch nicht von schlechten Eltern, dieser Basler: Tour de France-Etappensieger nach Nantes.

Hopp Schwyz!

Hönegger Senioren-Wandergruppe

Nach unserer wiederum wohl gelungenen Wanderung am 6. Juli in der malerischen Zuger Landschaft von Rotkreuz, Michaelskreuz und Risch laden wir die wanderlustigen Senioren, Frauen und Männer, recht herzlich ein zur nächsten Wanderung am **Dienstag, 3. August 1982**, ab Rigi-Klösterli Richtung Rigi-Scheidegg, Gätterli, Timpelweid. Für verschiedene Leistungsfähigkeit der Teilnehmer sind entsprechend angepasste Routen vorgesehen. Auch diesmal soll *Wanderung bei jeder Witterung* durchgeführt werden. Bei schlechtem Wetter wird ein verkürztes Programm angewendet. Wanderleiter ist wiederum Jules Zimmermann.

Spätestens um 7.45 Uhr besammeln sich die Wanderer in der Schalterhalle des Hauptbahnhofes Zürich. Mit dem Schnellzug Zürich ab 08.04 Uhr fahren wir nach Arth Goldau und von dort mit der Rigi-Bahn nach Rigi-Klösterli. Jeder Teilnehmer löst das Bahnbillet «Zürich-Arth Goldau retour» selber.

Auch diesmal kann aus dem Rucksack verpflegt werden, doch besteht ebenfalls die Möglichkeit zum Essen in Bergrestaurants.

Gerne hoffen wir, dass eine flotte Gruppe von wandrerfreudigen Frauen und Männern im AHV-Alter auf die schöne August-Wanderung mitkommen werden.

Ernst Aerne, Telefon 56 99 44; August Steffen, Telefon 56 60 58; Jules Zimmermann, Telefon 56 85 56.

Weine aus Frankreich: Neue Jahrgangskarte erschienen

(ieps) Seit vielen Jahren sind die Compagnie des Courtiers-Jurés Piqueurs de Vins de Paris zusammen mit den Mitgliedern der Association Suisse des Maîtres-Conseils en Vins de France für die Publikation der Jahrgangskarte über Weine aus Frankreich verantwortlich.

Soeben ist die neueste Ausgabe erschienen, welche französische Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung (Appellation d'Origine Contrôlée) aus dem Bordeaux, dem Burgund, den Côtes-du-Rhône, dem Elsass, dem Gebiet von Pouilly-sur-Loire/Sancerre, der Anjou/Touraine, dem Beaujolais und dem Champagner berücksichtigt.

Die Klassifizierung kennt 5 Stufen, wobei ein kleines Weinjahr mit nur einem Punkt, ein aussergewöhnliches Weinjahr jedoch mit einem Stern ausgezeichnet wird. Für Weine aus dem Bordeaux und dem Burgund wird dabei sogar zwischen Weissweinen und Rotweinen unterschieden, und somit der Weinproduktion dieser aussergewöhnlichen Anbaugebiete Rechnung getragen.

Die soeben publizierte Karte, welche die Weinjahre von 1928 bis 1980 berücksichtigt, weist gegenüber der

letztjährigen Karte keine allzugrossen Veränderungen aus. Wichtig jedoch ist es für den Weinliebhaber zu wissen, dass 1970, 1971, 1975, 1976 und 1978 eindeutig grosse bis sehr grosse Weinjahre bestätigen. Auch das Jahr 1979 hat bis heute sämtliche Versprechungen gehalten. 1980 haben vor allem die roten Bordeaux, die roten Burgunder, die Weine aus den Côtes-du-Rhône und aus dem Elsass ausgezeichnete Voraussetzungen.

Bei täglichem Gebrauch dieser Jahrgangskarte ist es für den Weinliebhaber wichtig zu wissen, dass die Bewertungen immer einem Durchschnitt entsprechen und nicht als absolute Kriterien gelten können. Es handelt sich um Mittelwerte, wobei die Ausnahme die Regel bestätigt. Oft kann gerade ein allgemein relativ schwach bewerteter Jahrgang in Einzelfällen erstaunliche Weine hervorbringen.

Die neue Jahrgangskarte für französische Weine wird von den Mitgliedern der Association Suisse des Maîtres-Conseils en Vins de France oder direkt bei der Sopena, Sulgeneckstrasse 37, 3007 Bern abgegeben.

Durst, Durst, Durst...

(SFA) Wenn es endlich – schön heiss ist und der Schweiss in Bächen nicht nur von der Stirne rinnt, greifen wir noch und noch zu etwas Flüssigem. Dass wir nach Wassernachschub Ausschau halten, ist nicht weiter verwunderlich: Die Wasserverluste durch intensives Schwitzen können sehr erheblich sein: pro Stunde kann man bis 1,5 Liter Wasser verlieren. Meist ohne allzuviel zu überlegen, giessen wir in uns hinein, was gerade zur Hand ist. Und oft sind dann erstaunt, dass wir trotz nicht geringer Mengen Flüssigkeit sofort wieder Durst verspüren. Wir geben uns zu wenig Rechenschaft, dass nicht alle Getränke auch gute Durstlöcher sind.

Am wirksamsten gehen wir den Durst an mit Mineralwasser, Tee, reinen ungesüßten Gemüse- und Fruchtsäften, die man eventuell mit Mineralwasser verdünnen kann. Ungeeignet als Durstlöcher sind Wein und Spirituosen. Beim Wein beträgt der Wassergehalt lediglich 76 Prozent – ein möglichst hoher Wassergehalt ist aber zum wirksamen Löschen des Durstes notwendig! Noch ungünstiger ist der durststillende Effekt bei Spirituosen. Alkoholisches liefert aber auch viel Energie, was ebenfalls nicht zum Durstlöchen beiträgt: eine Flasche Bier etwa enthält 1100 Joule oder 270 Kalorien. Es handelt sich dabei um leere Kalorien, also um eine Zufuhr von Energie ohne jegliche Nähr- und Wirkstoffe. Energielieferanten und deshalb zum Durstlöchen ebenfalls nicht günstig sind zuckergesüßte Getränke. Ein Liter Cola enthält beispielsweise rund 1900 Joule (460 Kalorien) was 25 Stück Zucker entspricht.

Vo Höngg us gsee

Alter Kafi und erst noch unfair!

Die «Züri-Woche» ist in die Niederungen des Boulevard-Journalismus hinunter gestiegen, und hat aus dem Unglück eines Hönegger Pfarrers eine Story gemacht. Was Höngg seit vielen Wochen wusste, kramte die Zeitung in der Gluthitze des Sommers wieder hervor. Bekanntlich kann ja so viel Gras über eine Sache wachsen wie will, es besteht immer die Gefahr, dass irgend eine dahergelaufene Ziege, es dann wieder abfrisst.

Prompt doppelte der «Blick» nach und überbrachte die gewinnbringende Nachricht der ganzen deutschsprachigen Schweiz: «Pfarrer (37) lässt sich scheiden, um 17-jährige Schülerin zu heiraten.»

Kein Wort in all' den Berichten, dass der Pfarrer ein guter Pfarrer war. Er konnte zwar nicht fesselnd predigen, aber er verstand die Jugend, ohne ihr plump entgegen zu treten. Er machte nicht einfach auf Verständnis, er argumentierte. Der Pfarrer kannte auch das Volk. Er sass dann und wann mit den Einwohnern zusammen, trank ein Bier mit ihnen oder beklopfte machmal sogar einen Jassteppich. Er sass nicht in einem Elfenbeinturm, er hatte nicht das Gefühl, aus anderem Material zu sein als die übrigen Menschen. Der Talar liess ihn nicht vergessen, dass auch er ein Mensch aus Fleisch und Blut geblieben ist, auch nach dem Einsatz als geistlicher Herr.

Nun, Fleisch und Blut besagen auch, dass ein Herr Pfarrer die Tücken dieser Welt kennen lernt. Er ist ausgerutscht bei einer solchen Begegnung mit der Arglist. Die Pharisäer waren prompt zur Stelle, die Konsequenzen sind nicht leicht. Höngg hat sich mit dem Fall abgefunden. Menschliches Verständnis war spürbar und die Hoffnung, dass die geprüfte Familie einigermaßen im Anstand den Weg wieder findet. Eine Hatz wurde nicht lanciert, man hoffte eher auf ein Happy-End.

Jetzt hat eine Zeitung in der Wunde gegrübelt, es fliesst wieder Blut in Form von Verstimmung und Widerspruch. Das war so nötig nicht, es war sogar unfair. Wunden sollte man Zeit lassen, auszuheilen!

de Kari vo Höngg

Schwere Rückschläge für die Stiftung Annaburg

Die Stiftung, die zur Erhaltung der Annaburg auf dem Üetliberg gegründet wurde, und der namhafte Persönlichkeiten von Zürich angehören, ist im Moment nicht zu beneiden.

Die Änderungen bei «Züri-Leu» haben eine bereits vorbereitete Aktion zunichte gemacht, die eine grossangelegte Sammlung unter den Einwohnern zum Ziele hatte. Die «Züri-Woche» wollte dieses Projekt nicht übernehmen. Jetzt hat das Kulturama seine Zusicherung zurückgezogen, in die Annaburg zu ziehen. Dieser Publikums-magnet hätte namentlich jährlich über 15 000 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern auf den Berg gebracht. Das Kulturama bildete das Kernstück der Idee, auf der Annaburg ein unabhängiges und von keiner Gruppe dominiertes polyvalentes Informationszentrum für die ganze Bevölkerung zu schaffen. Paul Muggler, Gründer und Besitzer des Kulturamas meint, dass ihm ohne Subventionen seitens der Stadt und des Kantons eine Weiterführung des Kulturamas nicht mehr zugemutet werden könne. Die öffentliche Hand hat die private Initiative Mugglers durch das verständnislose Verhalten in der Unterstützungsfrage eher gebremst statt anerkannt. Muggler tritt auch als Stiftungsrat zurück.

Der Obmann der Stiftung, *Karl F. Schneider*, zu diesem Scherbenhaufen: «Die Stiftung zur Erhaltung der Annaburg wurde gegründet, weil die Bevölkerung von Zürich eine Rettung des Berghauses wünschte. Wir müssen innert den nächsten 10 Monaten 1,5 Millionen Franken nachweisen können, damit der Baurechtsvertrag mit der Stadt in Kraft tritt. Alles ist bereit: die Baueingabe ist gemacht, die Stiftungsräte, namentlich Architekt *Franz Scherer*, haben in zäher Fronarbeit innert kurzer Zeit sehr viel geleistet.

Wir warten nicht auf ein Wunder, aber auf einige Zürcherinnen und Zürcher, die jetzt den Ernst der Situation erfassen. Das Grundmodell kann auch ohne Kulturama, leicht modifiziert, beibehalten werden. Der Wille durchzuhalten ist ungebrochen, der Enthusiasmus aber doch ein wenig angekratzt.»

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

Bevor Sie verreisen.

Der Rat:

Planen Sie auch den finanziellen Teil Ihrer Auslandsreise rechtzeitig und gründlich.

Die Tat:

Starten Sie bei der Bankgesellschaft. Mit ausländischen Banknoten, Swiss Bankers Travellers Cheques, eurocheques oder der Euro-card. Mit den Reisenotizen für 63 Länder. Und der Miete eines Tresorfaches für Ihre Wertsachen.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Die Zukunft kommt nicht erst in 10 Jahren. Schon die nächste Stunde ist Zukunft, neue Zeit, die anders wird als die bisherige und die den Weg für neue Chancen öffnet.

Arthur Weidmann

Der Kommentar

Ins schwarze Loch

Dreissig bis vierzig ganz schnelle Lokomotiven haben die SBB kaufen wollen; letzten Herbst. Nun haben sie sich von diesem Vorhaben distanziert. Grund doch wohl der, dass man sparen will und muss und damit auch auf attraktive Möglichkeiten verzichten, den Verkehr teilweise von der Strasse wegzubringen und auf die Schiene zu verlegen.

Der Rückschlag nach dem «Zwischenhoch» 1980 im Güterverkehr ist bedenklich. Es wird nicht mehr, sondern immer weniger auf den Schienen transportiert, besonders auch im Transitverkehr.

Und vor diesem Hintergrund dauert der jahrzehntelange Streit über eine neue (Bahn)-Alpentransversale an: Gotthard oder Splügen? Unterdessen hat man bekanntlich mit dem «Autoloch» durch den Gotthard der Bahn vollends den «Teppich unter den Füßen» weggezogen: dies Bild ist zwar ebenso schief wie die Gesamtverkehrspolitik in diesem Zusammenhang.

In einem Interview mit dem SBB-Generaldirektor Latscha hat ein Journalist erfahren, dass eine «Defizitüberschreitung leider zu erwarten» sei; der Güterverkehr dürfte mengen- und ertragsmässig weit hinter dem Budget zurückbleiben. Der Strasse habe man im internationalen Güterverkehr alle Vorteile zugeschanzt. Die Bahn kann kaum Konkurrenzfähiges anbieten, es sei denn einen auf einigen Strecken bereits eingespielten Huckleback-Verkehr, der aber auch nicht so «hinhaut», wie man das erwartet hatte.

Im Personenverkehr: Der Taktfahrplan hat neue Leute aus dem Auto in die Bahnwagen geholt. Es ist aber noch zu früh, um zu beurteilen, ob der Taktverkehr auch rentiert, denn davon machen meistens Leute Gebrauch, die in die Stadt fahren oder von einer Stadt in andere Städte sich begeben müssen. Derart stadtorientierte Leute haben auch Parkprobleme und wissen auch aus diesem Grund die Vorteile der öffentlichen Verkehrsmittel zu schätzen.

Auf dem Land ist man, auch wenn Bahnverbindungen bestehen, doch noch weitgehend «ab der Welt» und vielfach auf ein Auto angewiesen. Und wenn man schon eins hat und amortisieren muss, dann fährt man, will man ausrücken, halt nicht nur bis zum nächsten Schnellzuganschluss, sondern mit dem eigenen Wagen.

Es sei, meinte einer, nicht mehr so, dass man davon reden müsse, die SBB führen weiter in die schwarzen Zahlen – sie fahren in ein schwarzes Loch.

Unser Betrieb bleibt
vom Montag, 26. Juli
bis Samstag, 7. August 1982
geschlossen.

Die Nummer 29 vom 23. Juli 1982
ist die letzte Ausgabe vor unseren Betriebsferien.
Nach den Ferien erscheint
die erste Ausgabe am Freitag, 20. August 1982

Betriebs- ferien

SUNSHINE

FITNESS CENTER HÖNGG ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten:

**SAUNA – SOLARIUM –
HOT-WHIRL-POOL**

für Umbauten und Renovationen

kī

karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48



Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-Filiale
Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

Golden Line
COIFFURE

Die Juli-Sensation

Waschen-Legen
Für nur Fr. 10.—
(Gültig den ganzen Juli)

56 20 12
Limmattalstrasse 274
Bei der Tramhaltestelle Wartau
8049 Zürich



Esso Self Service
günstig
praktisch
zeitgemäss
auch für Sie **Esso**

8 Rappen!

günstiger als bisher
neuer Preis: *

ESSO Extra Fr. 1.26

* Basis 2. Juli 1982,
vorbehältlich allg. Benzinpreisänderung

**Selber tanken —
sparen Franken!**

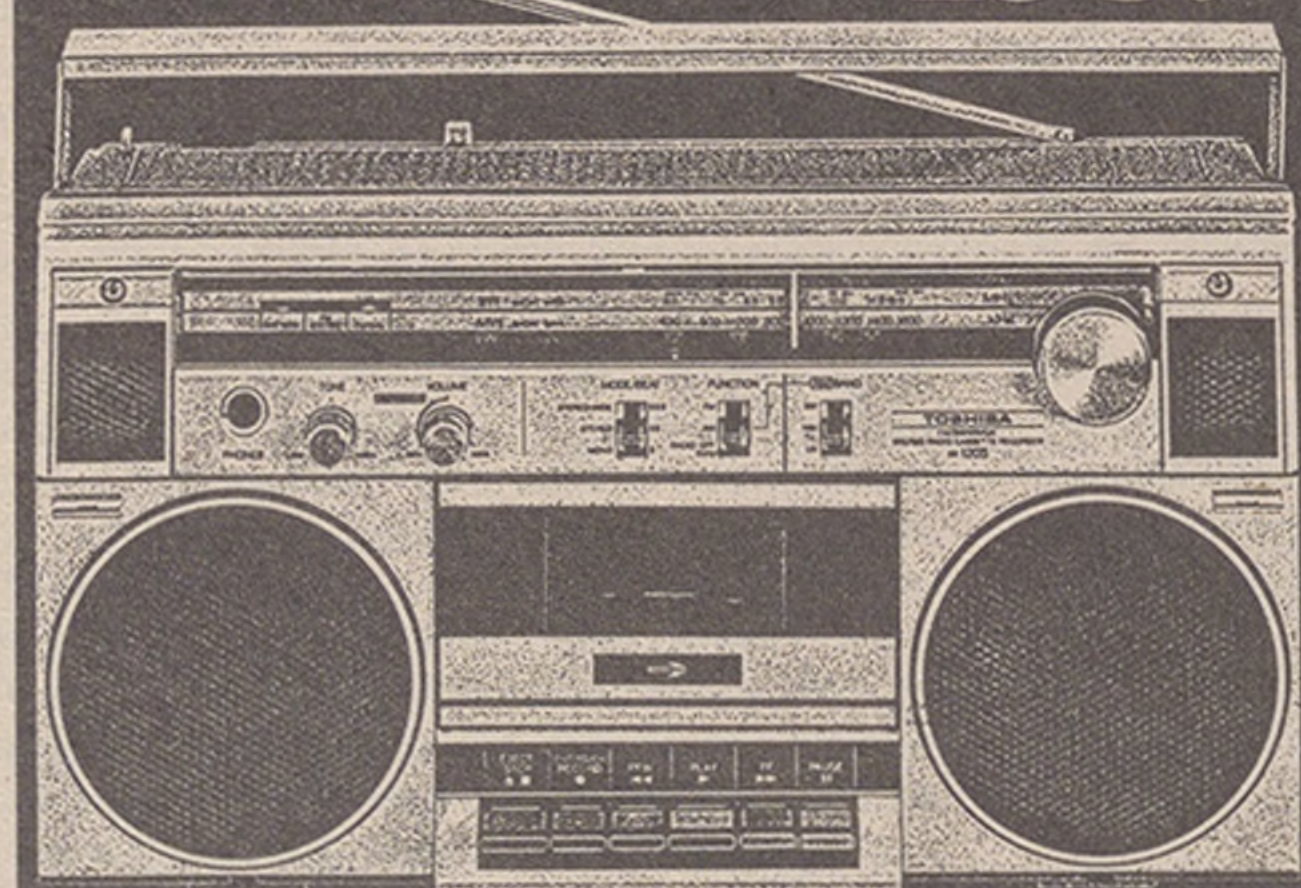
JUNG AG
Garage Letten

Wasserwerkstrasse 98
vis-à-vis Bahnhof Letten
8037 Zürich

Stereo-Radio-Kassettenrecorder RT-120
**WER WILL JETZT
NOCH BEHAUPTEN,
SIE BEZAHLTEN BEI UNS
DIE WELTMARKE
ZU TEUER?**

Wozu einen Namenlosen kaufen, wenn das Spitzen-
produkt bei gleich niedrigem Preis mehr leistet? —
«Clear-sound»-Stereo-System, 4 Lautsprecher, ALC-
Aufnahmeautomatik, UKW-, MW-, LW-, KW-Radio,
2 eingebaute Mikrofone. — Hören Sie sich an, was
er selbst zu sagen hat... bei uns!

195.—



HF

Radio
Television
Hi-Fi-Stereo
Antennenmontage
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Telefon 01 56 57 00

TOSHIBA



e.buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

**sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften**
neubauten, umbauten und
renovationen

**Treuhand-
Praxis**

Hans-Peter Thomann
Eidg. dipl. Buchhalter
8056 Zürich
Telefon 01 / 57 74 03

- ▶ Steuerbilanzen
- ▶ Analyse, Mandate
- ▶ Personelles
- ▶ Wust, Suva, AHV
- ▶ Revisionen
- ▶ Auf- und Ausbau der
Verkaufsorganisation

Zu vermieten per 1. Sept.,
evtl. später, in 2-Familien-
haus an der Limmattal-
strasse heimelige, sonnige

**3-Zimmer-
Wohnung**

ohne Balkon, ohne Keller,
mit Estrichanteil, moderne
Küche und Bad, Miete
Fr. 800.— plus Heizung.

Anfragen erbeten unter
Chiffre Nr. 1540 an den
Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Zu verkaufen selten
schönes

**Trichter-
Grammophon**

mit Blumentrichter
prima Läufer,
günstiger Preis.

Telefon 057 / 33 44 82
über Mittag oder abends

Gesucht
Frau

zur Reinigung einer
5-Zimmerwohnung
in Zürich-Höngg

Telefon 56 17 41

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.



NEU
Bernina
record 930
electronic.
BERNINA

Zürich:
BERNINA-Nähcenter
Talacker 35

Zürich-Oerlikon
BERNINA-Nähcenter
Franklinstrasse 6
BERNINA Glatt
Einkaufszentrum

Inserieren im
«Höngger» bringt Erfolg

Sonderverkauf

amtlich bewilligt
vom 31. Juli bis 14. August 1982

20% Rabatt

auf Sommerschuhe

Epper-Schuh

Wieslergasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 38 35

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuservice ●
- Radio-Cassetten-Service ●
- Reparaturen sämtlicher Marken ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01 / 56 72 26

tv repariert
01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich



Weinverkauf
mit
Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 344 23 23



**Gratis-
Weindegustation**

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30–12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdörferstr. 20, Zürich-Höngg
immer vor dem Hause

Lagrein Kretzer
DOC 1980
Grauvernatsch
DOC 1979
2 Südtiroler Spezialitäten
aus dem
Hause Rottensteiner

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I.Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschutsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:
Bauherrenstrasse 40, Gartenhallen- und Geräte-raum-Anbau, E. Hauser's Erben, Vertreter: R. Jakob, Hadlaubstrasse 154.
Imbisbühlstrasse 21a, Umbau mit Kaminaufbau und Gerätehäuschen sowie Abstellplatz für 1 Auto, Frau A. Lang, Vertreter: Team 64 AG, Turnerstrasse 2. Zürich, 20. Juli 1982
Die Baupolizei

Eine 1-August-Geschichte

Peter kränkte sich sehr über die Zeitungsnotiz, wonach ein Sprecher der Stadtpolizei gefragt, ob man die lauthalsigen Italienerfreuden über den Weltmeistersieg ihrer Squadra azzurra nicht abstellen könne, geantwortet haben solle: *«Wir konnten und wollten nicht eingreifen. Zudem steht der 1. August bevor. Da können wir Schweizer zeigen, was in uns steckt.»* Er brütete vergeblich über diese Aussage nach. Sie bedeutete doch wohl, dass die Einheimischen ebenfalls durch Autohupen, Gesang und Geschrei sich einer Sache erfreuen sollten, die ihnen so teuer wie ein Fussball-Triumph ist. Welch Vergleich! Gewiss war der südländische Erfolg ein Grund, recht viel «anzugeben», – doch der Nationalfeiertag liess sich damit

nicht vergleichen –. Erst einmal, da er ja eher zum Nachdenken anregen müsste, und dann weil er mit Rühmenswertem nichts zu tun hatte. Niemand zeichnete sich durch ihn aus, es sei denn, man rede so überhebliches Zeug, wie ein Film- und Bühnenschauspieler vor der englischen Königin, welche hatte wissen wollen, was ihm das Liebste auf der Welt sei. Angeblich habe er gesagt: «Mein Schweizer Pass!» Abgesehen davon, dass Peter nicht annahm, ein Künstler, – an sich immerhin emotionell eingestellt, wäre einer Fürstin gegenüber so hochfahrend, schien ihm schon die Erkundigung der Monarchin unwahrscheinlich. Freilich hatte die Schwester jenes Mannes in jedem Lande, in dem sie gerade filmte, erklärt, dies und kein anderes sei ihr am nächsten, in Deutschland ihrer Mutter, einer Münchnerin, wegen, in Österreich als das ihrer Jugendzeit und in der Schweiz, dessen Pass sie besitzt ... Derartige Überlegungen lösten also bei unserem Mann die Sätze des Polizisten aus. Bis ihm richtig klar wurde, dass sie vielleicht eine Aufforderung darstellten, etwas Bestimmtes, Auffallendes, die Leute Beeindruckendes auszuführen. Man könnte zum Beispiel statt eines Höhenfeuers sein Schrebergarten-Haus anzünden! Man hätte das Recht, sein Auto einen Abhang herunterrollen zu lassen – zum Gaudium vieler Zuschauer natürlich, die man dazu herbeiholen müsste. Man könnte sich rot anmalen mit einem grossen weissen Kreuz auf der Brust und, nur mit einem Slip bekleidet, durch die Hauptstrasse gehen. Noch Anderes ging Peter durch den Kopf, was aber mitunter gefährlich, mitunter gegen die guten Sitten verstiess. Er war nicht sicher, dass die Stadtpolizei da ebenfalls gemeint hätte, sie könne und wolle nicht eingreifen. Doch irgend etwas hatte zu geschehen. – Was steckte denn in ihm, was er vorzeigen konnte? Ihm fiel durchaus nichts ein. Er war ein Durchschnittsbürger mit seinen 40 Jahren, ein guter Kaufmann, der Frau und Kinder ehrlich ernährt. Seine Frau selber mit der zehnjährigen Monika und den siebenjährigen Zwillingen Hansruedi und Markus hielt nicht nur auf gute Küche, hübsche Wohnung und ein heiles Familienleben, sondern war auch eine geschickte Photographin, die ein wünschenswertes

Stück Geld im Bekanntenkreis damit verdiente. Er war stolz auf sie, denn das hatte einen künstlerischen Anstrich. Gelegentlich ging er zu Vereinssitzungen, doch sonst liebte er sein Heim und die Seinen. Man unternahm am Sonntag eine Autotour, einen Waldspaziergang. Fernsehen und Radio sorgten für manch faszinierendes Konzert. Mit den Verwandten stand er gut. Kurz: vergeblich suchte er etwas Wildes, Ungewöhnliches in seinem Dasein. Er wünschte nichts zu ändern. Gewiss: der soziale Fortschritt schien ihm nötig, eine Weiterentwicklung der menschlichen Beziehungen, eine Lösung des Drogenproblems, ein sich endlich einmal abzeichnender Weltfrieden –, wobei ihm klar war, das dies eine Utopie war. Während er so überlegte, kam seine Frau zu ihm und sagte: «Was machen wir am 1. August? Lieber fern der Blechkolonne, bleiben wir im Garten und ruhen uns aus. Wir sind nicht gemacht, uns unter die Menge zu drängen, die Zeit mit Herumrasen und Wirtshaus-Sitzen zu vertun. Ich finde lustig und beinah rührend, wie die Italiener so vor Freude überborden. So sind sie, so äussern sie sich. Wir besitzen diese Freiheit nicht. Dafür, aber nicht wahr, Peter, besitzen wir etwas Anderes, und das Beispiel dafür ist wahrscheinlich unser 1. August. Lass jedem Volk seine Eigenart. Achten wir sie, ja schätzen wir sie sogar, und gelegentlich beneiden wir sie. Habe ich Recht?» – Und deshalb verzichtete Peter am Nationalfeiertag darauf, sein Schrebergarten-Haus anzuzünden, sein Auto einen Abhang herunterrollen zu lassen und sich rot anzumalen ...

Eric Munk

Kleines Mondaine-Digest

Mondaine-Tochter in Hongkong wird erwachsen!
(kfs) Obschon erst sieben Jahre alt, kann die Asia Swiss Industrial Company, eine Tochter der Mondaine Watch Ltd. (Zürich), bereits als erwachsen bezeichnet werden. Um die wachsenden Aufgaben in den Bereichen Werk- und Uhrenmontage, Einkaufs- und Qualitätskontrolle sowie den Ausbau des Servicenetzes für die Mondaine-Gruppe besser erfüllen zu können, wurde dieses Unternehmen jetzt personell verstärkt.

Produktions- und Einkaufsstützpunkte machen es möglich. . .
dass die Gesellschaften der Mondaine-Gruppe (Mondaine Watch Ltd., Zürich; Asia Swiss, Hongkong; Constructa Watch, Bettlach; Artax Watch, Solothurn; Mondaine Watch, Toronto) ihre Kunden mit technisch, preislich, qualitativ und stilistisch attraktiven Produkten beliefern können. Dies bestätigen die Mondaine Watch-Manager in Zürich, die ihre gut funktionierenden Produktions- und Einkaufsstützpunkte im In- und Ausland mit besonderer Akribie pflegen und weiterausbauen. Die 7-Millionen-Stück-Grenze (Jahresproduktion) ist bereits überschritten.

Uhrenproduktion am Amazonas als soziale Modellfabrik ausgezeichnet
Quartz Eletron, eine modern eingerichtete Uhrenfabrik in Manaus (Brasilien) produziert seit zwei Jahren in enger Zusammenarbeit mit der Zürcher Mondaine Watch Ltd. als Versorger von Know-how und Bestandteilen. Seit 1980 werden in einem neu errichteten Bau qualitativ hochwertige Lederbänder hergestellt. 1981 werden eine Million Einheiten produziert.
Dank aussergewöhnlichen Leistungen im sozialen Bereich wurde Quartz Eletron 1980 vom offiziellen, nationalen Forschungsinstitut für die Förderung des sozialen Fortschritts als «Modellfabrik des Jahres» ausgezeichnet.

Warum Sonnenzellen in Mondaine-Uhren?
Umweltschutzfreundliche Sonnenzellen wandeln die Energie des Sonnen- und Kunstlichtes in Strom um. Die Batterie wird somit mit Lichtenergie wieder aufgeladen. Das ergibt eine längere Lebensdauer und nimmt dem Träger die Unannehmlichkeit des Batteriewechsels für lange Zeit ab. Ein elektronischer Überladungsschutz sorgt dafür, dass die Batterie nicht überladen wird.

Zivilstandsnachrichten BESTATTUNGEN

Diethelm, Bertha, geboren 1903, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 371.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 25. Juli 1982
9.30 Gottesdienst in der Kirche, Pfr. E. Ochsner — Kinderhort
Kollekte für die evang. Liebestätigkeit
Kein Jugendgottesdienst
Keine Sonntagschule
Wochenveranstaltung
Freitag, 30. Juli, 1982
12.00 Mittagessen im «Sonnegg»

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 25. Juli 1982
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus, Frau Pfr. Schröder
Kollekte für die Liebestätigkeit in Oberengstringen
Keine Jugend- und Kindergottesdienste
Sonntag, 1. August 1982
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus, Frau Diezi-Straub, cand. theol.
Kollekte für die Arbeitskolonie Herdern, Thurgau
Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Eglise réformée française Schanzen-gasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 25. Juli 1982
9.30 Culte, pasteur J.-P. Monnet
9.30 Garderie
10.30 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 25. Juli 1982
8.30 Predigt, T. Huber

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 25. Juli 1982
9.30 Predigt T. Huber
Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Höngg
Samstag, 24. Juli 1982
Christophorus
17.15 Beichtgelegenheit (P. Claretiner)
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Sonntag, 25. Juli 1982
17. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (P. Claretiner)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Montag, 26. Juli 1982
Joachim und Anna
9.00 Legat Anna Eggerschwiler
Samstag, 31. Juli 1982
Ignatius von Loyola
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Sonntag, 1. August 1982
18. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)

7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Montag, 2. August 1982
9.00 Legat Lotte Rüegg

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg
Zunftstamm, 3. August 1982, Restaurant Mühlehalde

Ballett-Club Bombach (BCB)
Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg
Nur ein Lied auf den Lippen, ein kleines Lied und froh wird Dein Herz und leicht Dein Gemüt! Trotz dunkler Wolken am Himmelszelt seh'n froh Deine Augen hinaus in die Welt! Nur ein Lied, nur ein kleines leises Lied und Frieden zieht ein in Dein Herz und Gemüt.
Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 24 06 und 750 06 41.

Frauenverein
Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstags, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53
Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Wettingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»
Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.
Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und im Inserat der Freizeit-anlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute
Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach
Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg
Wir wünschen schöne Sommerferien!
Ab 18. August singen wir wieder jeden Mittwochabend, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse.
Singen auch Sie mit uns! Wir stellen keine hohen Anforderungen. Auch Neuzuzüger und unverbindliche Schnupperbesucher sind herzlich willkommen!
H. Steiner, Präsident, Tel. Gesch. 202 85 75

Musikverein «Eintracht» Höngg
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Naturfreunde Sektion Höngg
Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästil bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg
Sonntag, 15. August 1982: Exkursion ins Rheindelta (Limikolenzug)

Orchester OAVZ
Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kammeradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)
Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg
Krankensmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Standschützen Höngg
Bundesübungen 300 m Bedingungsschiessen
Samstag, 24. Juli, vormittags, 08.00—11.00
Sonntag, 25. Juli, vormittags, 08.00—11.00
Samstag, 7. August, nachm. 14.00—17.00
Freitag, 13. August, abends, 17.00—19.00
Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Mittwoch, 28. Juli, abends, 17.00—19.00, allg. Training
Mittwoch, 11. August, abends, 17.00—19.00, allg. Training
Bundes- und Vereinsübungen Pistole 50 m und 25 m
Samstag, 14. Aug., nachmittags 14.00—17.00
Mittwoch, 18. August abends, 17.00—19.00

Trachtengruppe Höngg
Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Radfahrer-Verein Höngg
Sonntag, 25. Juli 1982: Schweizermeisterschaft im Mannschaftsfahren in Affoltern a. A., gem. sep. Aufgebot
Jeden Samstag: Tour (zirka 50 km). Besammlung jeweils 14 Uhr Mosterei Zweifel.

Turnverein Höngg
Aktivsektion
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Jugendriege
Dienstag 18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain
Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg Damen- und Frauenriege
Donnerstag Schulhaus Vogtsrain
MUKI-Turnen 9.00—10.00 Uhr
Montag Schulhaus Lachenzelg
Frauenriege 19.00—22.00 Uhr
Dienstag Schulhaus Imbisbühl
Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr
Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr
Volleyball 20.00—22.00 Uhr
Mittwoch Schulhaus Lachenzelg
Damenriege I 20.00—22.00 Uhr
Donnerstag Schulhaus Lachenzelg
Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr
Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung
Für alle Interessenten, die unseren Verein kennenlernen wollen, und die sich vorgenommen haben, nach den Sommerferien etwas für die Gesundheit zu tun, geben wir den Turnplan für Höngg und Oberengstringen bekannt. Man könnte ihn eventuell ausschneiden und an den Kühlschrank oder die Magnetwand hängen.
Unsere diversen interessanten Turnkurse beginnen wieder am Montag, den 16. August 1982. Neuanmeldungen nimmt unser Präsident, Herr Steiner, gerne entgegen. Telefon 56 22 74.

Abendkurse in Höngg
Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus
Vormittagskurse in Höngg
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30
9.40—10.40
7.50— 8.50
10.00—11.00
Donnerstag jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses
Abenkurs in Oberengstringen
Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 19.00—20.00
Turnhalle Brunnewis - Schulhaus
Vormittagskurs in Oberengstringen
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik 8.00— 9.00
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

SATUS Männerriege Höngg
«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01 / 54 10 25.

Verein Altersheim Höngg
Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-apotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Samstag, 24. Juli bis Freitag, 30. Juli
Apotheke Sammet b. Hauptbahnhof, Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Hauptbahnhof, Telefon 221 31 33.
Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00.
Apotheke Höngg, Limmattalstrasse 124, Haltestelle Schwert, Telefon 56 71 16.
Wehtal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200, Haltestelle Radio Studio, Telefon 361 00 40.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Samstag, 31. Juli bis Freitag 6. August
«Züri»-Apotheke (Volksapotheke), Seiden-gasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Telefon 211 14 74.
Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 241 21 40.
Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstr. 192, Haltestelle Hirschwiese, Tel. 362 30 10.
Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242, Haltestelle Wartau, Telefon 56 76 46.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Samstag, 7. August bis Freitag 13. August
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11
Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Tel. 241 58 88.
Scheffel-Apotheke, Röschibachstrasse 77, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 42 33 62.
Zehntenhausapotheke (Volksapotheke), Wehtalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Telefon 57 35 00.

Samstag, 14. August bis Freitag, 20. August
St. Jakobsapotheke, Badenerstrasse 2, Haltestelle Sihlbrücke, Telefon 241 68 43
Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185, Haltestelle Triemli, Telefon 35 15 33.
Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84, Haltestelle Letzistrasse, Telefon 361 03 97
Hirslanden-Apotheke, Forchstrasse 193, Haltestelle Wetlistrasse, Telefon 53 24 00.
Rosenegg-Apotheke, Trottenstrasse 3, Haltestelle Rosengarten, Telefon 42 60 42.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/567262



Für den Bau von Mehrfamilienhäusern suchen wir in der Stadt Zürich oder nächster Umgebung eingezontes

Bauland

Rasche und seriöse Kaufsabwicklung wird zugesichert.

Offerten sind zu richten an Chiffre 25-SX 19, Publicitas Zürich, Postfach, 8021 Zürich.

Steuerprobleme?

Schwierigkeiten mit der Buchhaltung? Inkassiert? Verträge? Gründungen? Ehem. eidg. Steuerinspektor erledigt sämtliche Treuhandarbeiten. Diskretion, prompte Erledigung: auf Wunsch bei Ihnen zu Hause (auch abends).

Treuhandbüro Mike

Postfach 586, 8026 Zürich
Inhaber Emil Isler, Am Wasser 155, Höngg
Telefon 42 83 23 (9—12 Uhr)

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/564511

Geschenkartikel

**ab sofort 20% Rabatt
auf alle Trockenblumen –
inkl. Kränze!**

Während den Schulferien!
Montag —
ganzer Tag geschlossen.

Geschlossen wegen Ferien:
26. bis 31. Juli

BLÄSI DROGERIE
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

BLÄSI DROGERIE
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

BLÄSI DROGERIE
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

1.-August-Feuerwerk

**nur einmal
im Jahr
aber dann...**



**Klein- und Gross-
Feuerwerkskörper
in grösster Aus-
wahl**

Dieses Jahr besonders vorteilhaft —
folgende eindruckliche Prachtssortimente:

Meitlisortiment Fr. 19.—
(ohne Knall)

- 2 römische Kerzen
- 1 Vulkan gold
- 1 Vulkan-Silberregen-Set
- 1 x 3 Bengalfackeln Kreuz
- 1 Fallschirmtopf
- 1 Silverdragon

Buebesortiment Fr. 19.50

- 1 Paket Frauenfützli
- 1 x 3 Bengalfackeln Kreuz
- 2 Vulkane, gold und silber
- 1 Sonne
- 1 römische Kerze
- 1 Blitzknall
- 3 Weltraum-Raketli
- 1 x 12 Miniraketli
- 1 Fallschirmtopf

Bläsi Drogerie

Tel. 566397
Limmattalstrasse 162

Riesentopf
Fr. 350.—

feuert aus 370 Rohren, Brenndauer 5 Min. Nur auf Vorbestellung.

Grössere **Vereins-**
sortimente stellen wir
gemäss Budget indi-
viduell zusammen.

Familienortiment Fr. 115.—

- 2 Vulkane
- 1 Vulkan 2farbig
- 1 Sonne
- 1 Magische Bälle à 100
- 1 Teufelstopf
- 1 Fallschirmrakete, ohne Knall
- 1 Nordlichtrakete, ohne Knall
- 1 Saphirrakete, ohne Knall
- 1 Hermelinrakete, ohne Knall

Grossortiment
auch für Vereine Fr. 250.—

- 5 Vulkane
- 1 Riesenvulkan
- 6 römische Kerzen
- 1 magische Bälle à 100
- 1 Riesensonne
- 1 Goldamsel
- 1 Teufelstopf
- 1 Bombenrohr
- 6 diverse Grossraketen,
zum Teil mit Knall

Für alle Höngger, für welche
erst jetzt die Ferien beginnen:

GUTSCHEIN

für ein «Ferien-Kofferli», gefüllt mit
vielen nützlichen und angenehmen
Warenproben für Ferienreisende und
Daheimgebliebene.

Einlösbar bis Samstag, 31. Juli 1982

Abgabe nur an Erwachsene.
Ohne jegliche Kaufverpflichtung.

Bitte ausfüllen:

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____

Jetzt eine gesunde Saftfastenkur

Gewichtsabnahme auf idealste Art
für diese Jahreszeit mit BIOTTA-
BREUSS-Gemüsesaft. Maximal
2 Flaschen pro Tag = 1 Liter.

Dazu 2 Liter Kräutertee pro Tag,
z. B. unsern herrlich erfrischenden
«Sommertee».

Verlangen Sie die Kuranleitung
in unserm Geschäft.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Grosser Früchte- und Beerenmarkt

Jetzt sind sie eingetroffen:

prächtige, reife

Walliser Aprikosen

Qualitätsklasse I

plateauweise, je Kilogramm netto **3.10**

kiloweise, je Kilogramm netto **3.30**

herrliche, im Aroma unübertroffene

Cavaillon Melonen

700—800 g Stück **1.90**

hiesige

Klara Äpfel

kg **1.90**

Täglich frisch:
Himbeeren, Erdbeeren, Johannisbeeren
Stachelbeeren, Heidelbeeren,
Basler Kirschen

In Zürich-Höngg, Wieslergasse 6,
vermieten wir an ruhiger und dennoch
zentraler Wohnlage nach Vereinbarung

4 1/2-Zimmer-Attika- wohnung

mit grosser Dachterrasse (82 m²) und
Aussencheminée. 2-geschossig. Ueber-
durchschnittlicher Ausbau und Komfort.
(Holzdecken, Schlafräume Spann-
teppiche, Wohnzimmer und Korridor
Parkettböden. Bad/WC und sep.
Dusche/WC. Eigener Waschturm in der
Wohnung.)

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

INTERCITY
Verwaltungs AG

Zollikerstrasse 141, 8008 Zürich
Telefon 01 / 55 12 20

Unsere Haarschnitte
werden nach neuesten Methoden
erstellt.

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86 ☐

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 565700

**Radio
TV
Video**



**Das Tierparadies
im Herzen
der Zentralschweiz**

Natur- und Tierpark Goldau a/Rigi

Telefon 041 / 82 15 10
Verlangen Sie Prospekte!

**Fussreflex-
zonen
Gymnastik
Solarium
Kosmetische
Pédicure**

Jürg Brunner (Mitglied Verband Tel. 56 53 33
dipl. Masseur dipl. Masseur Am Wasser 159
der Schweiz) 8049 Zürich

**Kosmetiksalon
fortune**
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und
Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-
Massage durch spezialisierte
Masseure.

Druckmassage an den Füssen
für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein